



Evaluationsbericht, September 2014

**Schule Binzholz,  
Wald**



### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Kurzportrait der Schule Binzholz</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätsprofil</b>	<b>8</b>
4.1	Lebenswelt Schule	9
4.2	Lehren und Lernen	15
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	28

### Anhänge

<b>A1</b>	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	35
<b>A2</b>	Datenschutz und Information	37
<b>A3</b>	Beteiligte	38
<b>A4</b>	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	39
<b>A5</b>	Auswertung Fragebogen	41

# 1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Binzholz, Wald, vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Binzholz und der Schulpflege Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Viviane Hoyer-Jacot, Teamleitung

Zürich, 17. September 2014

## 2 Zusammenfassung

### Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

---

#### Lebenswelt Schule

##### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**An der Schule Binzholz herrscht eine freundliche und friedliche Atmosphäre. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher. Sie können ihre Anliegen auf geeignete Weise in den Schulalltag einbringen.**

#### Lehren und Lernen

##### *Klare Unterrichtsstruktur*

---

**Der Unterricht zeichnet sich durch eine zielgerichtete Planung und eine gute Organisation aus. Die Schülerinnen und Schüler können sich dank der klaren Strukturen gut orientieren und erhalten genügend Freiräume für selbstverantwortliches Lernen.**

##### *Individuelle Lernbegleitung*

---

**Durch den „Gemeinsam verantworteten Unterricht“ schaffen die Lehrpersonen ausgezeichnete Voraussetzungen für die individuelle Lernbegleitung. Sie gestalten häufig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege ermöglichen und differenzieren das Lernangebot angemessen.**

##### *Lernförderliches Klassenklima*

---

**Die Lehrpersonen sorgen gut für einen respektvollen Umgang und ein lernförderliches Unterrichtsklima. Probleme und Störungen des Zusammenlebens werden angemessen thematisiert.**

##### *Vergleichbare Beurteilung*

---

**Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung von Schülerleistungen gut an Lernzielen und in den Stufen abgesprochenen Kriterien. Eine Überprüfung der Beurteilung durch Vergleichsarbeiten ist nicht institutionalisiert.**

## **Schulführung und Zusammenarbeit**

### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Die personelle und pädagogische Führung erfolgt durchdacht, sehr differenziert und engagiert. Die Integration als pädagogische Priorität ist Profil gebend. Dank einer effizienten Organisation findet der Schulalltag reibungslos statt.**

### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

**Das Schulteam setzt sich attraktive und situationsgerechte Ziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Einzelne Projekte werden wenig systematisch durchgeführt, was die Nachhaltigkeit beeinträchtigt.**

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Das Schulteam arbeitet hoch engagiert und motiviert im Alltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Die Art der Kooperation wirkt sich gewinnbringend auf den Unterricht aus.**

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

**Die Schule informiert die Eltern umfassend und bietet ihnen geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten an.**

---

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

### 3 Kurzportrait der Schule Binzholz

#### Zahlen und Fakten

<b>Regelklassen</b>	<b>Anzahl Schüler/-innen</b>	<b>Anzahl Klassen</b>
Kindergartenstufe	61	3
Unterstufe	91	4.5
Mittelstufe	98	4.5
<b>Sonderpädagogisches Angebot</b>	<b>Anzahl Schüler/-innen (ca.)</b>	
Integrative Förderung (IF)	15	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	22	
- Psychotherapie	2	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	30	
- DaZ - Anfangsunterricht	14	
- DaZ - Aufbauunterricht	57	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	5	
<b>Ergänzende Angebote</b>	<b>Vorhanden ja/nein</b>	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	nein	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialpädagogik	ja	
<b>Direktunterstellte Mitarbeitende</b>	<b>Anzahl Personen</b>	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	26	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	2	
Förderlehrpersonen	1	
Therapeutinnen und Therapeuten	3	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	4	
Sozialpädagogik	1	
Weitere: Hausdienst	7	

Die Schule Binzholz ist eine der fünf Schulen der Gemeinde Wald. Sie unterrichtet ca. 250 Schülerinnen und Schüler in insgesamt drei Kindergartenklassen und neun Primarschulklassen, zwei davon sind Doppelklassen mit zwei Jahrgängen.

Die Schule wird von einem Schulleiter mit einem 100%-Pensum geführt. Er ist mit den anderen Schulleitungen der Gemeinde vernetzt und arbeitet insbesondere in der um den Schulpflegepräsident und der Schulverwaltung erweiterten Schulleiterkonferenz eng mit ihnen zusammen. Das Kollegium setzt sich aus 29 Lehrpersonen, drei Therapeuten, einem Sozialpädagogen, vier Hortbetreuenden und sieben Hausdienstmitarbeitenden zusammen.

Die Schule weist einen Anteil von fast zwei Fünfteln fremdsprachiger und bildungsferner Kinder auf. Um den herausfordernden Situationen zu begegnen, die eine heterogene Schülerschaft schaffen kann, arbeitet seit einem Jahr ein Sozialpädagoge mit den Lehrpersonen, den Hortbetreuenden und den Eltern zusammen.

Für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen hat die Schule einen integrativen Ansatz gewählt, der eine starke Zusammenarbeit der Lehrpersonen, die an der gleichen Klasse unterrichten, fordert. Diese zwei Lehrpersonen sind für den Unterricht aller Fächer sowie für die Förderung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ und für die Integrative Förderung zuständig. Dieses schuleigene Modell des „Gemeinsam verantworteten Unterrichts“ hat grosse Ähnlichkeit mit dem kantonalen Projekt „starke Lernbeziehungen“, an welchem die Schule jedoch nicht beteiligt ist.

Die Schule bietet Tagesstrukturen gemäss dem Konzept der Schulgemeinde Wald an, das eine intensive Kooperation zwischen den Lehrpersonen und den Hortbetreuenden voraussetzt. Um den Erfolgsgrad dieser Neuerungen verzeichnen zu können, hat die Schule die Fachstelle für Schulbeurteilung um Zusatzauswertungen zur Betreuung und zu den überfachlichen Kompetenzen gebeten sowie wenn möglich um Aussagen zu diesen Bereichen im Evaluationsbericht. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen sind nicht Bestandteil des Berichtes und werden durch die Schule zugänglich gemacht.

## 4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Lebenswelt Schule*

---

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

#### *Lehren und Lernen*

---

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

#### *Schulführung und Zusammenarbeit*

---

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

## 4.1 Lebenswelt Schule

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

**An der Schule Binzholz herrscht eine freundliche und friedliche Atmosphäre. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher. Sie können ihre Anliegen auf geeignete Weise in den Schulalltag einbringen.**

#### *Stärken*

- Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher an der Schule Binzholz. Das Team setzt seine Vision einer Schule, in der „sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen gerne und mit Lust leben, lernen, spielen und arbeiten“ um. In den Interviews erzählten die Kinder, dass ihnen das grosse Gelände mit den vielfältigen Spielmöglichkeiten sehr gefalle. In der Pause sei die Aufsicht durch die Lehrpersonen und den Hausdienst gewährleistet. Auch sorgt das Team dafür, dass das Gemeindekonzept der Integrativen Schule gelebt wird und dass jedes Kind seinen Platz in der heterogenen Schulgemeinschaft findet. In den Interviews hiess es, dass die Auseinandersetzung mit dem Konzept der „Neuen Autorität“ nach Chaim Omer bei Schwierigkeiten im Umgang zwischen den Kindern zu einem soliden Netzwerk zwischen den Lehrpersonen, dem Sozialpädagogen und der Schulleitung sowie einem systematischen Einbezug der Eltern geführt habe. Die Werte in der schriftlichen Befragung zur Aussage betreffend der Integration aller Kinder haben sich seit der letzten Evaluation wesentlich verbessert (ELT/LP P 5)<sup>1</sup>. In den Interviews sagten mehrere Kinder, sie gingen gerne zur Schule, weil sie viele Freunde hätten. Ein Grossteil der mündlich und schriftlich befragten Eltern bestätigte, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler untereinander als auch die Lehrpersonen und die Schulkinder respektvoll und freundlich miteinander umgingen (ELT P 4, 8). Bei Meinungsverschiedenheiten oder Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern würden die Lehrpersonen geschickt intervenieren (SCH P 10). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt und hat sich seit der letzten Evaluation markant verbessert. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern und Lehrpersonen zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Klima an der Schule (ELT/LP P 900). (Beobachtungen, Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)
- Die Schule verfügt über ein Tagesstrukturangebot, das von den Schülerinnen, Schülern und Eltern, die es in Anspruch nehmen, sehr geschätzt wird. Die meisten Schulkinder und ihre Eltern bestätigten in der schriftlichen Zusatzbefragung, sich gut mit dem Betreuungspersonal zu verstehen. Besonders positiv werteten die Schulkinder, dass es keine Aussenseiter im Hort gibt. Ein Grossteil der Eltern und der Schülerinnen und Schüler beantwortete die Fragen zum Wohlbefinden, zu den Regeln, zur

<sup>1</sup> Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

Hausaufgabenbetreuung oder zum Umgang als gut oder sehr gut erfüllt. Die mündlich befragten Eltern bestätigten diese Aussagen. (Beobachtungen, Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)

- Es gelingt dem Team gut, die Schulgemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch verschiedene Anlässe und Aktivitäten zu fördern. Wanderungen, Adventsanlässe, Sporttage und Schulfeste prägen den Jahresverlauf der Schule und werden sehr geschätzt. Diese Anlässe organisiert und trägt das ganze Team aufgrund von bewährten Checklisten. Zudem finden verschiedene klassen- oder stufenübergreifende Aktivitäten (Patenklassen, Schnuppern der Kindergartenkinder in der ersten Klasse, usw.) statt. Ein ritualisierter Bestandteil dieser Events besteht jeweils im Singen des Binzholzliedes, das die wichtigsten Werte der Schule beschreibt. In den Interviews lobten die Kinder und ihre Eltern die letzte Projektwoche zum Thema Bauen und das Fest zum hundertjährigen Bestehen der Schule mehrmals. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder beantworteten die Aussage „Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lernen“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 6).
- Die Lehrpersonen gehen altersgerecht auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein und übertragen ihnen angemessene Verantwortung. Alle Klassen helfen mit, das Schulareal sauber zu halten. Turnusmässig ist eine Klasse zusammen mit dem Schulsozialpädagogen für den wöchentlichen Pausenkiosk verantwortlich. In den Patenklassen übernehmen die Älteren die Führung bei den gemeinsamen Anlässen und schnitzen beispielsweise die Räben der Jüngeren.
- Nach dem gescheiterten Versuch, einen Schülerrat zu etablieren, ist die Schule daran, eine Schülervollversammlung einzuführen. An der ersten Vollversammlung hat die Schule das Projekt „Grusskultur“ lanciert, das alle Schulbeteiligte daran erinnert, jeden im Vorbeigehen wahrzunehmen und freundlich zu grüssen. An zweiten Versammlung haben altersgemischte Schülergruppen die Fragen „Was braucht es, damit wir uns im Schulhaus und in der Klasse wohl fühlen?“ diskutiert. Die Antworten wurden auf Papierhände notiert und schmücken nun das Schulhaus. Sie stimmten gut mit den Inhalten der Goldenen Regeln (Schulhausregeln zum Umgang) überein. Es ist den Lehrpersonen ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, selber Lösungen zu finden und ihre Anliegen umzusetzen. So haben die Kinder zwei separate Fussballfelder für die Unterstufen- und die Mittelstufenkinder vorgeschlagen und die Regeln dazu erarbeitet. Die mündlich und schriftlich befragten Mittelstufenkinder waren der Meinung, dass sie von den Lehrpersonen ernst genommen würden (SCH P 9) und bei Entscheiden, die sie betreffen, mitreden könnten (SCH P 12).
- Die Hausordnung und die Goldenen Regeln der Schule sind sinnvoll, allen bekannt und werden zumeist konsequent und einheitlich umgesetzt. Die Schule hat mit den Goldenen Regeln fünf positiv formulierte Bestimmungen aufgestellt, die im Handbuch Binzholz aufgeführt und an vielen Orten im Schulhaus nachzulesen sind. Die meisten Lehrpersonen thematisieren sie jeweils am Anfang des Schuljahres und später bei Bedarf. Zudem bestehen für die Benutzung des Fussballplatzes spezielle Regeln.

Bei Regelverletzungen suchen die Lehrpersonen zuerst das Gespräch mit den Kindern, leiten sie zur Wiedergutmachung an und sanktionieren angemessen. Alle schriftlich befragten Schulbeteiligten waren der Meinung, dass die Regeln von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt werden (SCH/ELT/LP P 14). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt bei den Eltern über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 14). Allerdings beantwortete nur die Hälfte der Eltern die Aussage „Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt“ (ELT P 15) mit gut oder sehr gut erfüllt. In den Interviews gab es auch vereinzelt kritische Stimmen bezüglich der unterschiedlichen Sanktionierungspraxis.

### Schwäche

---

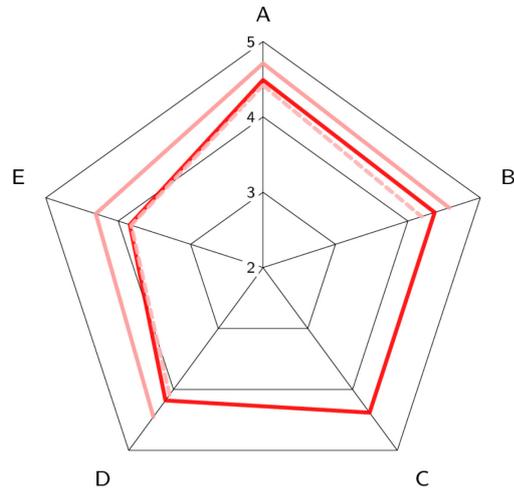
- Der soziale Umgang innerhalb der heterogenen Schülerschaft ist nicht immer optimal. Nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler war in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgingen (SCH P 7). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt unter dem kantonalen Durchschnitt. Laut Umfrage beantworteten die Eltern die Aussage „Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schüler kompetent um“ mit einer breiten Streuung (ELT P 3). Aus den Interviews wurde klar, dass einzelne Mittelstufenkinder im letzten Schuljahr von dominanten Mitschülern bedrängt wurden. Die Lehrpersonen reagierten adäquat auf diese Vorfälle.

Abbildung 1

**Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler  
- - -●- - - Vergleichswert\*  
...●... kantonaler Durchschnitt

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

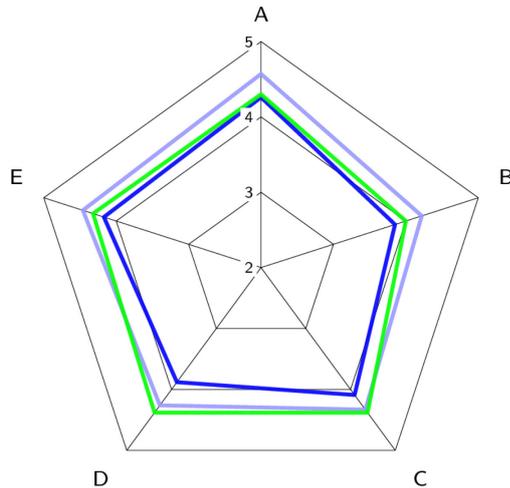
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.  
B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.  
C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.  
D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.  
E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

**Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern**

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert\*
- Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

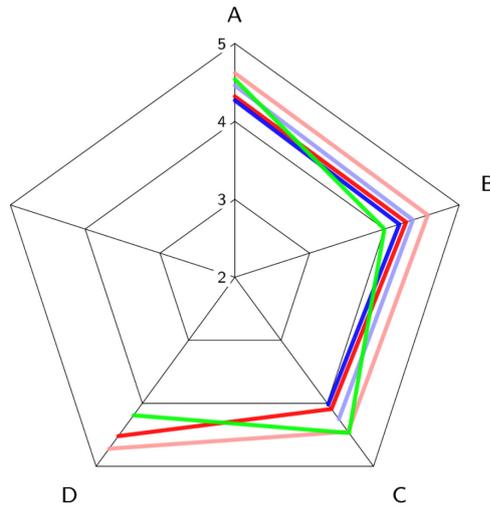
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

**Umgang mit Regeln**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert\*
- Eltern
- Vergleichswert\*
- Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

## 4.2 Lehren und Lernen

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Klare Unterrichtsstruktur*

---

**Der Unterricht zeichnet sich durch eine zielgerichtete Planung und eine gute Organisation aus. Die Schülerinnen und Schüler können sich dank der klaren Strukturen gut orientieren und erhalten genügend Freiräume für selbstverantwortliches Lernen.**

#### *Stärken*

---

- Die Lehrpersonen planen und organisieren ihren Unterricht im Rahmen des „Gemeinsam verantworteten Unterrichts“ zielgerichtet und erfolgreich. Sie erarbeiten Quintals-, Stoff- und Wochenpläne, in denen die Verteilung der Fächer, Unterrichtsgegenstände und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Die aufgelegten Unterlagen vor Ort zeigten einzelne ausgezeichnete Beispiele von Quintalsplänen mit Zielformulierungen für die verschiedenen Unterrichtsbereiche.
- Die Unterrichtsplanung ist darauf ausgerichtet, dass die Ressourcen der oft gleichzeitig anwesenden Lehrpersonen einer Klasse optimal genutzt werden können. Das konnte in mehreren Lektionen beobachtet werden. Die besuchten Lektionen waren alle gut strukturiert, und dank sinnvoller Organisation und eingespielter Abläufe wurde die Unterrichtszeit meist gut genutzt. Die Lehrpersonen bestätigten in den Interviews, dass eine sorgfältige Planung in den Klassenteams und regelmässige intensive Absprachen wichtig seien. (Portfolio, Beobachtungen, Unterrichtsmaterial vor Ort, Interviews)
- Die Schülerinnen und Schüler können sich im Schulalltag sowie im Unterricht gut orientieren. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bestätigten, dass die Klassenlehrperson ihnen zum Voraus sagen würde, was sie können müssen, wenn sie mit einem Thema fertig sind (SCH P 20). Die Lehrpersonen informieren die Klasse zu Beginn der Woche, des Tages oder am Anfang einer neuen Lektion über den Verlauf des Unterrichtes, über Lerninhalte und spezielle Vorkommnisse. Das Evaluationsteam sah gute Beispiele von Tages- oder Wochenprogrammen in den Schulzimmern und Kindergärten. Zur Unterstützung für jüngere Kinder werden dafür auch Symbolbilder und Fotos eingesetzt. Die häufig verwendeten Wochen- oder Stoffpläne bieten den Schülerinnen und Schülern ebenfalls gute Orientierungshilfen, auch über längere Zeiträume hinweg. Sie werden in fast allen Klassen der Unter- und Mittelstufe eingesetzt und enthalten neben den Vorgaben zum Schulstoff auch die angestrebten Lernziele. In den Interviews wurde diese Praxis sowohl von den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schüler als auch von den Eltern bestätigt.
- Eine weitere Orientierungshilfe erhalten die Schulkinder dank eingespielter und teilweise ritualisierter Abläufe. Es konnte beobachtet werden, wie zu Beginn des Schuljahres verschiedene Lehrpersonen in ihren neu zusammengesetzten Klassen Wert auf eine sorgfältige Einführung von Arbeitsabläufen, Ordnungsprinzipien und Verhaltensregeln im Unterricht legten.

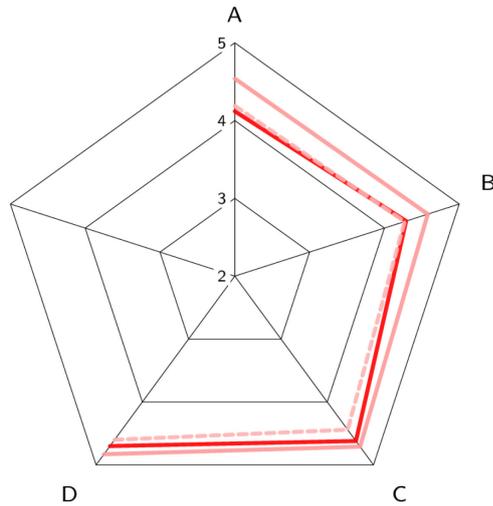
- Der Einsatz von verschiedenen Lehr- und Lernformen geschieht mehrheitlich zielbezogen. Dabei setzen die Lehrpersonen einen starken Fokus auf das selbsttätige und eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler. Dieser pädagogische Ansatz wurde vom Schulteam in der „Vision Binzholz“ als gemeinsames Anliegen festgehalten. Dabei steht die bereits erwähnte Wochenplanarbeit im Vordergrund. Weitere häufig eingesetzte Lernformen, die diese Zielsetzung unterstützen, sind der Werkstattunterricht, Lernateliers, Lernlandschaften, Postenarbeiten, Projektarbeiten oder freie Aufträge. Kooperative Lernformen gehören ebenso zum Repertoire vieler Lehrpersonen. In gut der Hälfte der besuchten Lektionen konnte das Evaluationsteam den gezielten Einsatz von Sozialformen beobachten. Die Schulkinder arbeiteten und spielten zu zweit oder in Gruppen gut zusammen und unterstützten sich gegenseitig. Der Einsatz von Schülerinnen und Schülern als „Experten“ oder als Helfende für ihre Schulkameraden ist in vielen Klassen gut eingespielt. (Beobachtungen, Interviews)
- Die Lehrpersonen sorgen gut für eine anregende Lernumgebung und einen abwechslungsreichen Unterricht. 85% der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bestätigten, dass sie den Unterricht bei der Klassenlehrperson meist abwechslungsreich finden. 86% der schriftlich befragten Eltern waren der Ansicht, dass die Klassenlehrperson es gut verstehe, bei ihrem Kind Interesse und Neugier zu wecken (SCH P 23, ELT P 24).  
Die meisten Schulzimmer sind ausgesprochen vielseitig eingerichtet und liebevoll dekoriert. Den Schulkindern steht interessantes und ansprechendes Material zum Lernen und Spielen zur Verfügung. Oft steht im Unterricht über längere Zeit ein Thema im Zentrum, das auf vielfältige Weise und fächerübergreifend behandelt wird. Der beobachtete Unterricht war mehrheitlich gut rhythmisiert und wurde durch spielerische Elemente, Bewegungssequenzen und Musik aufgelockert. Auch der Humor kam nicht zu kurz, was einzelne Kinder in den Interviews als Voraussetzung nannten, dass sie den Unterricht interessant fänden. (Beobachtungen vor Ort, Interviews)

Abbildung 4

**Anregender und strukturierter Unterricht**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert\*
- kantonaler Durchschnitt

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

*Individuelle Lernbegleitung*

**Durch den „Gemeinsam verantworteten Unterricht“ schaffen die Lehrpersonen ausgezeichnete Voraussetzungen für die individuelle Lernbegleitung. Sie gestalten häufig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege ermöglichen und differenzieren das Lernangebot angemessen.**

*Stärken*

- Durch den „Gemeinsam verantworteten Unterricht“ schaffen die Lehrpersonen ausgezeichnete Voraussetzungen für die individuelle Lernbegleitung. In dem entsprechenden Konzept teilen sich mehrheitlich eine Klassenlehrperson und eine Förderlehrperson (Fachpersonen für IF, ISR, DaZ) die Verantwortung sowohl für den Unterricht als auch für die Förderung in einer Klasse. Dabei stehen die Ressourcen für die Förderung (IF, ISR und DaZ) der ganzen Klasse zur Verfügung. Dies zeigt eine positive Wirkung sowohl auf die Qualität des Unterrichtes, auf die individuelle Förderung als auch auf die Zufriedenheit und Motivation der Lehrpersonen. In den Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten wurden zahlreiche Vorteile dieses Systems beschrieben, beispielsweise eine breitere Abstützung, ein regelmässiger Austausch, eine Bereicherung und Entlastung, die geteilte Verantwortung, mehr Zeit und Ressourcen für die Betreuung und Begleitung einzelner Kinder. In der Selbstbeurteilung der Schule wird u.a. das Fördern und Begleiten der Schülerinnen und Schüler als Stärke der Schule genannt. Unterstützend wirken dabei die grosszügigen personellen und räumlichen Ressourcen, die zur Verfügung stehen. (Portfolio, Beobachtungen vor Ort, Interviews)
- Die Lehrpersonen gestalten häufig Unterrichtssequenzen, in welchen den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen wird. Dabei steht das eigenverantwortliche Lernen im Fokus, welches als Jahresziel 2014/15 bewusst und aktiv gefördert werden soll. Die in allen Schulklassen eingesetzten Wochenpläne, aber auch weitere Lernformen werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Anspruchsniveaus angeboten. Die Schulkinder haben oft die Möglichkeit, in ihrem persönlichen Tempo zu arbeiten und die Reihenfolge sowie die Menge der zu lösenden Aufgaben selber zu bestimmen. Als besondere Form der individuellen und kreativen Darstellung von selbständig erarbeitetem Wissen (z.B. zu naturkundlichen Themen) werden in einzelnen Klassen sogenannte „Lapbooks“ eingesetzt (Mappen, die sich mehrfach aufklappen lassen und verschiedene Textformen und Darstellungen enthalten). 88% der schriftlich befragten Mittelstufenkinder beurteilten die Aussage „Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben“ mit gut oder sehr gut erfüllt. Dieser Wert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen (SCH P 30). In den Interviews wurde berichtet, dass die schnelleren Schülerinnen und Schüler nicht nur Zusatzaufgaben erhalten, sondern teilweise auch an individuellen Aufträgen oder freien, eigenen Projekten arbeiten können. Die aufgelegten Unterlagen zeigten ein

schönes Beispiel eines detaillierten Leitfadens für die Projektarbeit mit einem Projektjournal, in dem die Teilschritte festgehalten werden. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

→

Die Schülerinnen und Schüler lernen altersgerecht und schrittweise, ihren individuellen Lernprozess zu reflektieren und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. In den Stufen werden gemäss dem Jahresschwerpunkt gemeinsame Formen und Instrumente dafür erarbeitet. Besonders hervorzuheben ist hier der „Binzholzordner“, ein Portfolio, in welchem die Kinder während ihrer ganzen Schulzeit vom Kindergarten an ihre wichtigsten und schönsten Arbeiten und Dokumente ablegen können. Dieses Portfolio zeigt auf ansprechende und persönliche Weise die Lernfortschritte des Kindes auf. Ein weiteres schönes Beispiel in diesem Zusammenhang ist der auf der Kindergartenstufe durchgeführte „Das-kann-ich-Tag“. Die Kinder überlegen sich dabei, was sie lernen möchten und was ihr Ziel ist. Sie formulieren auch, wie sie das Ziel erreichen möchten und was sie dazu benötigen. Die so entstandenen kleinen „Projektbeschriebe“ mit Zeichnungen der Kinder und Bemerkungen der Lehrperson werden ebenfalls im Binzholzordner abgelegt.

In den höheren Klassen überprüfen die Schülerinnen und Schüler regelmässig ihre Wochenplanarbeit, schreiben Lernberichte z.B. nach einem Vortrag oder führen ein Lernbegleitheft. Sie reflektieren darin auf der Metaebene ihr Lernen und Arbeiten. Die Einträge werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Beispielhaft für die individuelle Lernbegleitung sind auch die in Mittelstufenklassen eingesetzten Lernverträge mit individuellen Abmachungen zum Lern- und Arbeitsverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

→

Die Begleitung und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen geschieht an der Schule Binzholz konsequent integrativ. Das Konzept des „Gemeinsam verantworteten Unterrichts“ sowie die geschickt eingesetzten Ressourcen für die Förderung ermöglichen es, dass sowohl der DaZ-Unterricht als auch die Förderung von Kindern mit Lernzielbefreiung in den Klassen durchgeführt werden kann. Für diese Kinder werden in den Schulischen Standortgesprächen (SSG) mit allen Beteiligten die Förderziele und Massnahmen festgelegt. Es wird eine individuelle Förderplanung erstellt, und in den Lernberichten werden die Lernfortschritte dokumentiert. Die eingesehenen Dokumente zeigten einen einheitlichen, transparenten und gut verschriftlichten Förderprozess mit meist klar formulierten und überprüfbaren Lernzielen. Die Förderlehrpersonen sowie die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sorgen gut dafür, dass die individuelle Förderung im Klassenunterricht angemessen umgesetzt wird. Innerhalb der Unterrichtspartnerschaften werden die Settings so gestaltet, dass sowohl die lernzielbefreiten Kinder als auch alle anderen von der Anwesenheit der Förderlehrperson profitieren können. Diese arbeitet je nach Bedarf mit einzelnen Kindern, kleinen Gruppen oder der Halbklassen. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschülerinnen und -schüler erhielt die Aussage, dass sich die Klassenlehrperson oft speziell Zeit nehme, um mit langsameren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten, einen hohen zustimmenden Wert. Dieser liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten Evaluation gestiegen (SCH P 36). (Portfolio, Unterrichtsbeobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews).

*Schwäche*

---

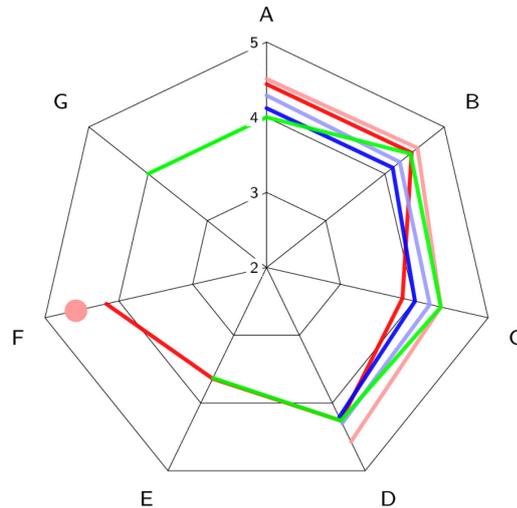
- Die Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung im Rahmen des Konzeptes „Integrative Schule Wald“ ist zu wenig klar und nachvollziehbar. Im Konzept wird festgehalten, dass ein grosser Teil der begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Regelklassenunterrichtes gefördert werden können. Das Evaluationsteam erhielt kaum Hinweise darauf, ob und wie diese Schülerinnen und Schüler speziell unterstützt werden. Die in Interviews genannten Zusatzaufgaben für schnellere Schülerinnen und Schüler werden dem Anspruch der Begabungsförderung nur bedingt gerecht. Einzelne Interviewaussagen mit verschiedenen Schulbeteiligten wiesen in diese Richtung. (Portfolio, Interviews)

Abbildung 5

**Individuelle Lernbegleitung**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- Sch黶lerinnen und Sch黶ler  
● Vergleichswert\*  
● Eltern  
● Vergleichswert\*  
● Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% h鯮hsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% geh鰊ren, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Sch黶lerinnen und Sch黶lern oft schwierigere Aufgaben.  
B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Sch黶lerinnen und Sch黶lern zu arbeiten.  
C Meine Klassenlehrperson gibt den Sch黶lerinnen und Sch黶lern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem K鰊nen.  
D Meine Klassenlehrperson sagt mir pers鰊lich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein k鰊nte.  
E Nach einer Pr黤fung / Lernkontrolle erkl鋜t mir meine Klassenlehrperson, was ich das n鋗hste Mal besser machen kann.  
F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.  
G Ich gebe den Sch黶lerinnen und Sch黶lern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle L鰊sungen zulassen.

### Lernförderliches Klassenklima

**Die Lehrpersonen sorgen gut für einen respektvollen Umgang und ein lernförderliches Unterrichtsklima. Probleme und Störungen des Zusammenlebens werden angemessen thematisiert.**

### Stärken

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und wertschätzend. Die meisten Mittelstufenkinder gaben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich in der Klasse wohl fühlen und sie von der Klassenlehrperson gelobt würden, wenn sie gut arbeiteten. Auch die meisten Eltern bestätigten dies in der Fragebogenerhebung (SCH/ELT P 50, 53). In den Interviews waren sowohl die befragten Erwachsenen als auch die meisten Schulkinder der Meinung, dass die Lehrpersonen nett und fair seien. Im beobachteten Unterricht gingen die Lehrpersonen gut auf die Kinder ein, sie begegneten ihnen ruhig, klar und respektvoll. Individuelle Begrüßungen, persönliche Bemerkungen sowie angemessenes Lob und motivierende Kommentare trugen zu einem mehrheitlich entspannten und angenehmen Klassenklima bei. (Beobachtungen, Interviews)
- In den Klassen herrscht eine entspannte und positive Atmosphäre. Die Lehrpersonen fördern die Klassengemeinschaft gut und sorgen aktiv für einen respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. Im besuchten Unterricht gingen die Kinder meistens offen und freundlich miteinander um. Klassenregeln und Leitsätze zum respektvollen Umgang sind präsent und werden mit den Kindern besprochen. In den Klassen des Kindergartens und der Unterstufe setzen die Lehrpersonen einzelne Elemente des Programms PFADE (Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien) ein, einem Lehrmittel zur Förderung von sozialen Kompetenzen. Die Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen ist ein wichtiger Baustein der Integrativen Schule. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern immer wieder Gelegenheit diese anzuwenden. Wie aus der schriftlichen Zusatzbefragung zu entnehmen ist, sind sowohl die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen als auch die meisten Eltern sehr zufrieden mit der Art, wie das Team die überfachlichen Kompetenzen der Schulkinder fördert. (Portfolio, Beobachtungen und Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Lehrpersonen führen im Allgemeinen ihre Klassen ruhig und klar und sorgen für ein angenehmes Lernklima. Der besuchte Unterricht verlief mehrheitlich störungsfrei. Mit kleinen akustischen Zeichen (Glockenton, Spieldosenmusik) zeigten die Lehrpersonen das Ende einer Unterrichtssequenz an oder verschafften sich Ruhe und Gehör, was meistens sehr gut klappte. Eine gut durchdachte Unterrichtsorganisation sowie gut eingespielte Abläufe und Übergänge trugen zu einem meist ruhigen Verlauf der Lektionen bei, auch dann, wenn die Schülerinnen und Schüler sich im Schulzimmer bewegten, um neue Aufgaben zu holen, oder in Gruppen zusammenarbeiteten. Die wenigen Interventionen waren angemessen.

- Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Klassen, Fragen des Zusammenlebens zu thematisieren und Konflikte gemeinsam zu lösen. Die schriftliche Befragung der Mittelstufenkinder zeigt in diesem Bereich durchwegs hohe Werte, die teilweise signifikant über dem kantonalen Durchschnitt liegen und seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen sind (SCH P 54, 56, 58, 59, 61). So bestätigten beispielsweise fast alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe (91%), dass die Klassenlehrperson ihnen helfen würde, bei Streit eine faire Lösung zu finden (SCH P 58). In den Interviews berichteten die Lehrpersonen, dass sie anfallende Probleme und Konflikte umgehend ansprechen und bearbeiten würden. In mehreren Klassen dient der wöchentliche Klassenrat als Gefäss für den Austausch und die Bearbeitungen von Problemen. Bei schwerwiegenden Störungen und Konflikten in den Klassen wird die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen, die dann in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen mit den Klassen und Gruppen oder bei Bedarf auch mit einzelnen Kindern arbeitet. (Interviews)

### Schwäche

---

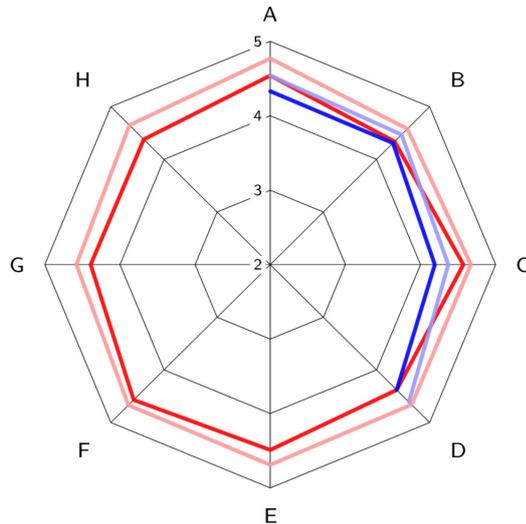
- Obwohl ein regelmässig durchgeführter Klassenrat an der Schule vorgesehen ist, geschieht die Umsetzung sehr unterschiedlich, lehrpersonenabhängig und zu wenig verbindlich. Dies wurde in mehreren Interviews bestätigt. Es existiert kein Konzept, das Ziele und Inhalte sowie erwünschte Vorgehensweisen aufzeigt. In einzelnen Klassen, vor allem der Unterstufe, findet der Klassenrat nur unregelmässig und nach Bedarf statt, das heisst nur dann, wenn ein dringliches Problem vorliegt. Damit verpasst die Schule die Chance, dieses Gefäss nicht nur für akute Problemlösungen, sondern für den Austausch, die Meinungsbildung und die Mitbestimmung zu nutzen, kontinuierlich an einer Gesprächskultur zu arbeiten und erste Erfahrungen mit demokratischen Spielregeln zu machen. Ein systematischer Aufbau vom Kindergarten bis zur Mittelstufe wäre wünschenswert. (Portfolio, Interviews)

Abbildung 6

**Klassenführung**

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut  
 4 gut  
 3 genügend  
 2 schlecht  
 1 sehr schlecht



● Schülerinnen und Schüler  
 ● Vergleichswert\*

● Eltern  
 ● Vergleichswert\*

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.  
 B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.  
 C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.  
 D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.  
 E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.  
 F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.  
 G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.  
 H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

**Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung von Schülerleistungen gut an Lernzielen und in den Stufen abgesprochenen Kriterien. Eine Überprüfung der Beurteilung durch Vergleichsarbeiten ist nicht institutionalisiert.**

Stärken

- Das Schulteam hat sich aufgrund eines Entwicklungshinweises aus der letzten externen Evaluation im Rahmen des Schulprogramms 2011-2014 mit dem Thema Beurteilung auseinandergesetzt und dazu einen Jahresschwerpunkt festgelegt. Dieser enthält verschiedene Entwicklungsziele und Massnahmen. Eine ausführliche Projektbeschreibung zum Thema „Kompetenzen und Beurteilung“ zeigt sowohl die Zielsetzungen als auch die Planung der Angebote und Weiterbildungen auf. In der „Vision Binzholz“ werden konkrete Handlungsweisen resp. Vereinbarungen der Schulkonferenz zum Thema „Planen und Beurteilen“ aufgeführt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Arbeit mit transparenten Lernzielen und Kompetenzen gelegt. In diesem Bereich sind deutliche Fortschritte und gemeinsame Bestrebungen erkennbar. Für die Beurteilung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen erarbeitet zurzeit eine Gruppe Intevision IF/ISR sowohl die Grundlagen einer gemeinsamen Haltung als auch verbindlichen Abmachungen (bis Ende 2015). (Portfolio, Interviews)
- Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung von fachlichen Leistungen mehrheitlich an Lernzielen und beurteilen Schülerarbeiten nach klaren inhaltlichen Kriterien. Dabei sind innerhalb der einzelnen Stufen teilweise deutliche Bestrebungen sichtbar, eine einheitliche Beurteilungspraxis umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler können sich gut auf die Prüfungen und Tests vorbereiten, da sie meistens sowohl die Lernziele als auch die Kriterien im Voraus kennen. In der schriftlichen Befragung bestätigten 97% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler, dass sie wissen, was sie in einer Prüfung können müssen. Dieser hohe Wert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt im Bereich der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten und ist seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen (SCH P 83). Die gute Praxis wird durch zahlreiche, dem Evaluationsteam zur Einsicht vorgelegte Unterlagen und Beispiele belegt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die angestrebten Lernziele in schriftlicher Form auf dem Wochenplan oder im Zusammenhang mit einer Lernkontrolle. Diese sind einfach, klar und altersgemäss formuliert („Ich kann...“, „Ich kenne...“). Das Evaluationsteam sah ausgezeichnete Beispiele wie einen detaillierten Beurteilungsbogen mit Kriterien zu einem Vortrag, die Bewertungskriterien für individuelle Projektarbeiten oder die stark lernzielorientierte Beurteilung einer Prüfung. (Portfolio, Unterlagen vor Ort)
- Das formale Vorgehen beim Beurteilen ist weitgehend einheitlich und transparent. Die Lehrpersonen legen in den meisten Fällen vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. Eingesehene Prüfungsbeispiele mit Anzahl

Punkten für die erforderliche Lernzielerreichung, Maximalpunktzahl, Noten oder anderweitige Bewertungen (beispielsweise mit sehr gut, gut, genügend und ungenügend) weisen auf diese Praxis hin. Einzelne Lehrpersonen bilden die detaillierte Notenskala auf den Prüfungsblättern ab, sodass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern die Bewertung gut nachvollziehen können.

In der schriftlichen Befragung bestätigten sowohl die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe als auch die Eltern in hohem Masse, dass sie verstehen würden, wie die Zeugnisnoten zustande kommen und dass die Kinder fair beurteilt würden (SCH P 79, 81 / ELT P 80, 81). Auch in den Interviews bestätigten dies die befragten Schülerinnen und Schüler. Interviewte Eltern erklärten, dass sie sich mehrheitlich gut informiert fühlen über den Leistungsstand ihres Kindes (Unterschreiben von Prüfungsarbeiten) und lobten vereinzelt die sorgfältig vorbereiteten und professionellen Zeugnisgespräche.

- Die Schülerinnen und Schüler werden sorgfältig angeleitet, ihre eigenen Leistungen zu reflektieren und einzuschätzen, sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich (vgl. Qualitätsanspruch *Individuelle Lernbegleitung* zum eigenverantwortlichen Lernen). Die Kindergartenstufe hat dazu ausgezeichnete Instrumente erarbeitet wie beispielsweise einen Beobachtungsbogen mit ausführlichen Kriterien für die Einschätzung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz oder einen einfachen Fragebogen für die Kinder zu ihrer Befindlichkeit und zu ihrem Können. Die Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe haben ebenfalls die Kriterien für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in einem einheitlichen Beurteilungsbogen zusammengefasst. Alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler füllen regelmässig einen umfassenden Selbstbeurteilungsbogen aus. Für den Übertritt in die Sekundarstufe existiert ein Formular für die Gesamtbeurteilung mit einer Übertrittsempfehlung resp. einem Antrag der Lehrperson. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

### Schwächen

- Der Vergleichbarkeit als besonderem Aspekt der Beurteilung wird an der Schule zu wenig Beachtung geschenkt. Dazu gibt es keine gemeinsame Zielsetzung oder institutionalisierte Praxis. Dem Evaluationsteam ist nicht klar geworden, welche Ziele das Team gemeinsam angehen möchte in Bezug auf die Förderorientierung in der Beurteilung, die Vergleichbarkeit und Transparenz oder den Einsatz von Erfassungsinstrumenten und Vergleichsarbeiten.
- Obwohl in einzelnen Stufenteams (v.a. in der Mittelstufe und im Kindergarten) Bestrebungen sichtbar sind, mit einem regelmässigen Austausch eine Vereinheitlichung der Praxis und damit auch eine Vergleichbarkeit der Beurteilung anzustreben, ist die Umsetzung auf Schulebene noch wenig ausgeprägt. Dieser Umstand zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen. Die Aussagen zur Durchführung von Vergleichsarbeiten, zu Absprachen und gemeinsamen Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests werden durchwegs kritisch beurteilt. Die breite Streuung der Antworten ist ein Hinweis auf die unterschiedliche Sichtweise im Schulteam zur Beurteilung (LP P 72, 73, 74, 75, 76).

Nach Aussagen in den Interviews werden in den Stufen und Parallelklassen vereinzelt Prüfungsaufgaben und Ergebnisse von Tests ausgetauscht, jedoch eher auf eine informelle Art und Weise. Auch der Einsatz von vergleichenden Lernstandserfassungen geschieht (mit Ausnahmen des Schuleintrittstests im Kindergarten) stark lehrpersonenabhängig. Aufgrund der fehlenden Institutionalisierung kann die Schule somit keine entsprechenden Erkenntnisse aus solchen Vergleichsarbeiten für die Entwicklung der Beurteilungspraxis und des Unterrichts nutzen. (Portfolio, Interviews)

→

Die Abstimmung der Beurteilung und der Leistungserwartungen über die Stufen hinweg war bis anhin kein Schwerpunkt des Schulteams. Damit ist die Kohärenz der Beurteilung über die ganze Schule hinweg nicht sichergestellt. Das Evaluationsteam erhielt weder in den Unterlagen noch in den Interviews entsprechende Informationen, z.B. zu definierten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen beim Übertritt von einer Stufe in die nächste. Das Schulteam hielt in der Selbstbeurteilung als Schwäche fest, dass die Vergleichbarkeit der Beurteilung über die Stufen hinweg seit längerem nicht mehr überprüft wurde. In den Interviews wurde mehrfach auf die stark unterschiedliche Praxis in den Stufen und zwischen einzelnen Klassen und Lehrpersonen hingewiesen. (Portfolio, Interviews)

## 4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Die personelle und pädagogische Führung erfolgt durchdacht, sehr differenziert und engagiert. Die Integration als pädagogische Priorität ist Profil gebend. Dank einer effizienten Organisation findet der Schulalltag reibungslos statt.**

#### *Stärken*

---

- Die Schule wird personell durchdacht und umsichtig geführt. Die Führungsgrundsätze sind bekannt und können mit den Stichworten „Vertrauen, Offenheit, Achtsamkeit, Wertschätzung und Humor“ umschrieben werden. Der Schulleitung gelingt es sehr gut, die Mitarbeitenden zu motivieren und eine Entwicklung anzustossen. Führung durch Charisma und Leadership hat an dieser Schule einen hohen Stellenwert. Bereits am Einstellungsgespräch thematisiert die Schulleitung ihre hohen Erwartungen an die Lehrpersonen. Neue Lehrpersonen werden so ausgewählt, dass sie ins Team passen und strukturiert eingeführt. Wie aus verschiedenen Interviews zu entnehmen war, werden die Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbeurteilungen sorgfältig vorgenommen und daraus persönliche Entwicklungsziele sowohl für den Einzelnen als auch für die Schule abgeleitet. Konflikte im Team werden angesprochen und bereinigt. Die gemeinsamen Weiterbildungen werden auf die Entwicklungsziele der Schule ausgerichtet. So bildete sich das Team zum Thema „Neue Autorität“ weiter, um das Schulklima anhand einer gemeinsamen Sprache fokussierter zu gestalten. Die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen werden gezielt eingesetzt (LP P 92). Es bestehen klare Vertretungsregelungen. Ausserdem springt die Schulleitung häufig für die Lehrpersonen ein, um alle Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Insgesamt waren alle schriftlich und mündlich befragten Lehrpersonen zufrieden oder sehr zufrieden mit der Führung der Schule (LP P 902). (Beobachtungen und Interviews)
- Die Integration ist die deklarierte Priorität der Schulen Wald und wirkt sich stärkend auf das Schulprofil aus. Die Grundlage dazu bildet das Konzept „Integrative Schule Wald“. Grundgedanken des Konzepts sind, dass „Integration als Teamaufgabe für die Schule als Ganzes“ zu verstehen ist und dass sie „in Zusammenarbeit und im Austausch mit den IF-Spezialisten“ gelingt. Die Arbeit in allen Sitzungsgefässen ist auf den pädagogischen Schwerpunkt Integration ausgerichtet. In der Steuergruppe besprechen, koordinieren und evaluieren die Schulleitung sowie die Stufenteamleitungen die Entwicklungen der Schule entsprechend. In der Schulkonferenz werden die Modalitäten der Integrativen Förderung bestimmt. In den Stufensitzungen werden die Praxiserfahrungen ausgetauscht und Optimierungen beschlossen. Mit den sogenannten „Unterrichtspartnerschaften“ hat die Schule eine Vorreiterrolle im kantonalen Projekt „starke Lernbeziehungen“ eingenommen. Vorbildlich hat sie Lehrpersonen-Tandems (oder Trios) eingerichtet, die sowohl den Regel- als auch den Förderunterricht in regem Austausch gemeinsam meistern. Die Schulleitung legt grossen Wert

darauf, eine abgestimmte Integration in den Klassen sicherzustellen. Sie berät die Klassenteams, fordert Abmachungen ein oder interveniert wo nötig. Einmal im Semester findet jeweils ein Mentoratsgespräch zu diesem „gemeinsam verantwortetem Unterricht“ zwischen den Unterrichtspartnern und der Schulleitung statt. Zudem achtet die Schulleitung darauf, dass Wertediskussionen auch in den verschiedenen Teamzusammensetzungen vorgenommen werden und im Alltag der Schulgemeinschaft einfließen. In der schriftlichen Befragung bezeichneten die Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt, dass „die Schule klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setzt“ (LP P 93) und dass „pädagogische Themen regelmässig in Teamsitzungen diskutiert“ würden (LP P 94). Der Mittelwert zu dieser letzten Aussage hat sich seit der letzten Evaluation markant verbessert (Evaluationsbericht 2010).

→

Die Schule ist effizient organisiert. Mit grosser Erfahrung und Konstanz versteht es die Schulleitung, die Schule administrativ kompetent zu führen. Sie verfolgt Verwaltungsbelange beharrlich, fasst nach wo nötig und entwickelt die Schulabläufe kontinuierlich weiter. Wie dem Portfolio zu entnehmen ist, sind die wichtigsten Strukturen und Abläufe im Handbuch Binzholz genau beschrieben. Wichtig ist der Schule auch eine möglichst transparente Kommunikation nach aussen. Vereinbarungen werden eingefordert. In der schriftlichen Befragung waren die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sowie die Entscheidungswege für die Lehrpersonen klar (LP P 100, 98). Sie wussten, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll (LP P 99). Die mündlich und schriftlich befragten Lehrpersonen waren der Meinung alle wesentlichen Informationen rechtzeitig zu erhalten (LP P 97). In den Interviews führten sie aus, dass an der Schulkonferenz vor allem informiert und beschlossen werde. Die Sitzung sei straff geführt, doch fasse sich die Schulleitung teilweise zu wenig kurz. In der schriftlichen Befragung fällt auf, dass bei der Aussage „In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet“ (LP P 95) eine Streuung vorliegt. Die schriftlich befragten Eltern attestierten der Schule mehrheitlich, bei Problemen rasch zu handeln (ELT P 101). Insgesamt sind die meisten von ihnen zufrieden oder sehr zufrieden mit der Führung der Schule (ELT P 902). Insbesondere schätzen sie es, zu wissen, an wen sie sich mit Kritik oder Anregungen wenden können (ELT P 148). Die Mittelwerte zu den beiden Aussagen liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und haben sich seit der letzten Evaluation wesentlich verbessert. (Portfolio und Evaluationsbericht 2010)

*Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

**Das Schulteam setzt sich attraktive und situationsgerechte Ziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Einzelne Projekte werden wenig systematisch durchgeführt, was die Nachhaltigkeit beeinträchtigt.**

*Stärken*

- Das Schulteam setzt sich attraktive und situationsgerechte Ziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schulpflege gibt den Schulen dazu einen weiten Rahmen mit wenigen Eckwerten vor (Integration, Respekt, Fehlerkultur und Ressourcenorientierung). Aus den Interviews war zu entnehmen, dass es der Schulleitung und den Lehrpersonen ein Anliegen ist, innerhalb dieses Rahmens ihnen angepasste Entwicklungsziele zu formulieren. Die Ziele des Jahresschwerpunktes werden ebenfalls im Unterricht verfolgt und in den Mitarbeiterbeurteilungen berücksichtigt. Wie dem Portfolio zu entnehmen ist, hat das Team zur Festlegung der Ziele des letzten Schulprogramms 2011-14 sich einerseits an den Entwicklungshinweisen der letzten Evaluation und andererseits an den aktuellen Bedürfnissen orientiert. Das gegenwärtige Schulprogramm 2014-15 hat zum Ziel, die im Schulprogramm 2011-14 geplanten und umgesetzten Projekte zu konsolidieren. Zu diesen Sicherungsvorhaben gehören der integrative Unterricht, die erfolgreiche schulinterne Zusammenarbeit und gute schulische Rahmenbedingungen. Als Entwicklungsschwerpunkte hat sich das Team vorgenommen, das eigenverantwortliche Lernen zu fördern und Abmachungen dazu in den Stufen zu treffen. Alle Lehrpersonen waren in der schriftlichen Befragung (LP P 113) der Meinung, dass der Qualitätsentwicklung eine grosse Bedeutung an ihrer Schule zukomme. Auch die meisten schriftlich befragten Eltern (ELT P 110) waren der Meinung, dass sich die Schule für ihre Qualitätsverbesserung einsetzt. Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.
- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt zumeist gewinnbringend und hauptsächlich in den Stufenteams oder in den Q-Gruppen. Fast alle schriftlich und mündlich befragten Lehrpersonen waren der Meinung, dass „an der Schule die vorhandene Freiräume genutzt werden, um die Schule weiterzuentwickeln“ (LP P 112). Wie im besuchten Unterricht zu beobachten war, hat das Team einige der im Schulprogramm 2011-14 festgelegten Schwerpunkte (Arbeitsorganisation überdenken, Feedbackkultur verbessern, an Lernzielen und Kompetenzen ausgerichtete Unterrichtsplanung und Beurteilung, gemeinsames Vorgehen zur Schaffung eines guten Schulklimas) gut erreicht. Zu diesem Zweck hat es beispielsweise überfachliche Kompetenzen als Standards in allen Klassen eingeführt, eine gemeinsame Sprache zur Beurteilung gefunden und die Grundsätze der „Neuen Autorität“ in die fünf Goldenen Regeln übersetzt. Die Schule hat sich seit der letzten Evaluation in verschiedenen Bereichen deutlich verbessert und die Entwicklungshinweise der letzten Evaluation erfolgreich umgesetzt. (Portfolio, Evaluationsbericht 2010, Interviews, Beobachtungen)

- Die Feedbackkultur an der Schule ist im Aufbau begriffen. Im Jahr 2012/13 bildete „Feedback und Qualität“ den Entwicklungsschwerpunkt der Schule. In diesem Jahr besuchte das Team verschiedene Weiterbildungen zu diesem Thema, tauschte sich über Feedback aus und probierte verschiedene Feedbackformen bei den Kindern und den Eltern aus. Danach führte das Team die kollegiale Hospitation innerhalb der Stufen ein, die zuverlässig gemäss den vereinbarten Vorgehen und Feedbackformen jährlich stattfindet. Im Unterricht holen die Lehrpersonen sporadisch verschiedene Rückmeldungen von den Eltern sowie von den Schülerinnen und Schülern zum Lernprozess, zum Verhalten der Lehrpersonen sowie zu Werten und Haltungen ein. Gewisse Erkenntnisse, wie die mögliche Regulierung des Lärmpegels durch ein Ampelsystem oder die verbesserte Darstellung des Wochenplans, flossen bereits in den Unterricht ein. In der schriftlichen Befragung gaben die meisten Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt an, regelmässig bei ihren Schülerinnen und Schülern sowie bei ihren Kollegen Feedback über ihre Arbeit einzuholen (LP P 116, 118). (Portfolio und Interviews)
- Das Team überprüft regelmässig, wie und ob die Entwicklungsziele erreicht wurden. Die Stufen und die Q-Gruppen berichten regelmässig an der Schulkonferenz über ihren Fortschritt. Jede Stufe hält die Abmachungen und konkreten Entwicklungen schriftlich fest. Auch findet jährlich eine Standortbestimmung statt, an der der Umsetzungsstand aller Projekte besprochen wird und die weiteren Schritte bestimmt werden. Zudem werden die einzelnen Anlässe wie der Räbeliechtli Anlass in der Schulkonferenz evaluiert und Erfahrungen für das nächste Jahr daraus abgeleitet. (Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)

### Schwächen

---

- Die Qualitätsentwicklung und -sicherung findet teilweise zu wenig systematisch und zielgerichtet statt. Gemäss Unterlagen und Interviews wird nur der jährliche Entwicklungsschwerpunkt nach den geltenden Regeln des Projektmanagements durchgeführt. Für die anderen Projekte wird die Durchführung den Stufen überlassen. Das hat zur Folge, dass an der Schule bezüglich Projektumsetzung der gemeinsame Nenner fehlt. Beispielsweise wurde viel Zeit zur Entwicklung von Kriterien für einen guten Unterricht aufgewendet. Diese Arbeit bleibt jedoch ungenutzt, weil das Team sich nicht binden wollte. In den Interviews fiel auf, dass zwischen den Stufen recht unterschiedliche Unterrichtsauffassungen herrschen. Dies obwohl die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung die Aussage „Wir haben an unserer Schule eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht“ mit gut oder sehr gut beurteilten (LP P 111). Nur wenige Schulstandards wie der Binzholzordner sind nachvollziehbar und verbindlich verschriftlicht. Der Grad der Zielerreichung der einzelnen Projekte (z.B. Klassenrat, Beurteilung und selbsttätiges Lernen) ist in den verschiedenen Stufen sehr unterschiedlich. (Beobachtungen, Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)
- Das gute Konzept der Schulgemeinde für die Tagesstrukturen wird nicht mehr aktiv gelebt. Dieses Grundsatzpapier sieht eine enge Zusammenarbeit zwischen Schul-

und Betreuungspersonal vor. In den Antworten der schriftlich befragten Lehrpersonen und Betreuenden zu denselben Items ist ein grosser Unterschied festzustellen. So war ein Grossteil der Lehrpersonen der Meinung, dass der Austausch zwischen Lehrpersonen und Betreuung zu einzelnen Kindern gut oder sehr gut geschehe, während bei den Betreuenden dieser Wert kritischer beurteilt wird. In den Interviews führten die Lehrpersonen und Betreuenden aus, dass zwischen den Lehrpersonen und den Betreuenden unterschiedliche Auffassungen zu pädagogischen Fragen bestünden. Die interviewten Eltern bedauerten, dass der Hort aktuell ungenügend ausgelastet sei. Erschwerend kommt der Umstand hinzu, dass nun weitergehende, private Tagesstrukturen in der Gemeinde angeboten werden sollen. (Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Das Schulteam arbeitet hoch engagiert und motiviert im Alltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Die Art der Kooperation wirkt sich gewinnbringend auf den Unterricht aus.**

### *Stärken*

---

- Das Team arbeitet sehr intensiv und effizient zusammen. In der erweiterten Schulkonferenz, an der auch der Schulsozialpädagoge, der Hausdienst und die Leitung Tagesstrukturen teilnehmen, werden die gesamtschulischen Themen behandelt und beschlossen. Die Stufenteams organisieren den Alltag, tauschen Material sowie Erfahrungen aus und besprechen pädagogische Themen. Die Unterrichtspartnerschaften planen, gestalten und bearbeiten den Unterricht ausgezeichnet (vgl. Qualitätsanspruch *Wirkungsvolle Führung*). Die Q-Gruppen verwirklichen Teilprojekte der Schule stufengerecht. In den Interviews meinten die Lehrpersonen, dass ihre Zusammenarbeit sich stark verbessert habe. Sie erfolge vertiefter und wirksamer. Die gemeinsamen Anlässe und der Klassenunterricht würden wie bisher gut vorbereitet und durchgeführt. Zusätzlich hätten sie begonnen, sich innerhalb der Stufen im Unterricht anzunähern.
- Die Arbeit in den verschiedenen Teams ist zuverlässig protokolliert und online allen Mitarbeitern zugänglich. Mit der Neuorganisation ist es der Schule gelungen, den Entwicklungshinweis der letzten Evaluation, „in der internen Arbeitsorganisation klarere Prioritäten zu setzen und sich in den Stufenteams vermehrt der Unterrichtsentwicklung zu widmen“ gut umzusetzen. In der schriftlichen Befragung waren fast alle Lehrpersonen der Meinung, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt sei (LP P 120). Der Mittelwert zu dieser Aussage hat sich seit der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Portfolio, Evaluationsbericht 2010, schriftliche Befragung und Interviews)

- Die vom Team getroffenen Vereinbarungen werden im Allgemeinen eingehalten. In der schriftlichen Befragung zeigen alle Items zur Verbindlichkeit eine hohe Zustimmung bei den Lehrpersonen. Die Lehrpersonen gaben an, sowohl in der Organisation des Schulalltags als auch in der Schul- und Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammenzuarbeiten (LP P 122-125). Allerdings war in manchen Lehrpersoneninterviews eine gewisse Skepsis zu Vereinbarungen zu spüren. Verbindlichkeit würde eher durch Kontinuität und durch das Vorleben der Schulkultur als durch Abmachungen erreicht. Auch hiess es, dass immer wieder an gewisse Abmachungen erinnert werden müsse, die im Alltag verloren gingen.
- Das Team erlebt seine Zusammenarbeit als einen Gewinn. In den Interviews hoben alle Schulbeteiligte die gute Grundstimmung im Schulhaus und die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit hervor. Sie unterstützten sich gegenseitig, ständen füreinander ein und begegneten sich mit grosser Wertschätzung. Sie kämen sogar ausserhalb der Schule häufig und gerne zusammen oder betätigten sich sportlich gemeinsam. Diesen guten Teamgeist bestätigten die Lehrpersonen auch in der schriftlichen Befragung: Die meisten Lehrpersonen arbeiten gerne an der Schule und fühlen sich von ihren Kollegen verstanden (LP P 204, 201). Sie erachten die Aufgaben als angemessen im Team verteilt und zur Verbesserung der Qualität beitragend (LP P 129, 127). Das Team reflektiert regelmässig die Art seiner Zusammenarbeit (LP P 126). Nicht zuletzt besteht auch genügend Vertrauen im Team, um Konflikte wenn nötig zu thematisieren (LP P 128). Für die meisten Lehrpersonen stehen berufliche Belastung und berufliche Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis (LP P 203). Allerdings stehen Aufwand und Ertrag der Zusammenarbeit nicht für alle Lehrpersonen in einem angemessenen Verhältnis (LP P 130).

### Zusammenarbeit mit den Eltern

---

**Die Schule informiert die Eltern umfassend und bietet ihnen geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten an.**

### Stärken

---

- Die Schule informiert die Eltern umfassend. Die Schulleitung berichtet quartalsmässig über Erfahrungen sowie anstehende Entwicklungen und gibt gleichzeitig den Quartalsplan mit der „Terminkarte“ bekannt. Die Lehrpersonen geben den Eltern zuverlässig Bescheid über den Lernfortschritt ihres Kindes (ELT/LP P 140). Anfangs Schuljahr teilen die Lehrpersonen am Elternabend die Unterrichtsziele mit (ELT/LP P 141). Auch die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen organisieren anfangs Schuljahr einen Informationsabend, an dem sie sich und ihre Arbeit vorstellen. Aus gegebenem Anlass (Cybermobbing) hat die Schule den Eltern dasselbe Weiterbildungsmodul zum Umgang mit Medien angeboten wie den Schülerinnen und Schülern. Die interviewten Eltern lobten die unkomplizierte und offene Kommunikation der Schule. Sie

schätzten insbesondere die klare Haltung, die die Schulleitung in schwierigen Situationen vertrete. Insgesamt erachten sich die meisten Eltern als gut oder sehr gut über die wichtigen Belange der Schule informiert (ELT P 142). (Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)

- Die Lehrpersonen bieten den Eltern geeignete Möglichkeiten an, um mit ihnen in Kontakt zu treten. Nebst den Elternabenden, Besuchstagen oder Elterngesprächen können sich die Eltern jederzeit mit Anliegen und Fragen zu ihrem Kind an die Klassenlehrperson wenden (ELT P 143). Aus den Interviews ging hervor, dass für die meisten Lehrpersonen die Beziehungspflege mit den Eltern einen hohen Stellenwert hat. Sie unterstrichen, dass das Lernen nur erfolgreich sein könne, wenn alle Beteiligten zusammen arbeiten. Insgesamt fühlen sich die meisten Eltern mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen und verfügen über genügend Kontaktmöglichkeiten (ELT P 144, 145). (Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)
  
- Die Elternmitwirkung befindet sich in einer Übergangssituation. Ein klassischer Elternrat mit Delegierten pro Klasse war etabliert. Nun soll er in ein Elternforum überführt werden mit einer neuen Struktur bestehend aus fünf Ressorts (Präsidium, Anlässe, Elternforum, Unterstützung und Elternbildung). Weitere Eltern sollen nach Bedarf herangezogen werden können. Ein neues Organisationsreglement wird zurzeit erarbeitet. In den Interviews begrüßten die Eltern diese Entwicklung. Sie erhofften sich eine interessantere Mitwirkung als die bisherige. Die meisten Eltern waren in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass sie genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule hätten (ELT P 147). (Portfolio, schriftliche Befragung und Interviews)

## Anhänge

### A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Binzholz, Wald, finden sich im Anhang A4.

#### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

#### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

#### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

#### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

## A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

## **A3 Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

---

- Viviane Hoyer-Jacot (Leitung)
- Brigitte Schaffitz-Corrodi
- Markus Fischer
- Sabine Zaugg
- Regine Hürlimann (Hospitation)

### **Kontaktperson der Schule**

---

- Ernst Eichmüller (Leitung)

### **Kontaktpersonen der Schulpflege**

---

- Alfred Murbach (Präsidium)
- Pia Ernst
- Hans Wenger

## A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	26.02.14
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	26.05.14
Rücksendung der Fragebogen:	02.06.14
Planungssitzung:	01.07.14
Evaluationsbesuch:	01.-03.09.14
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	17.09.14

### Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Team
- Analyse weiterer Unterlagen zu Unterricht und Beurteilung

### Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zur Betreuung und zu den Überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen sind nicht Bestandteil des Berichtes und werden durch die Schule zugänglich gemacht.

### Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

### Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	17	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	3	Stufenleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	14	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

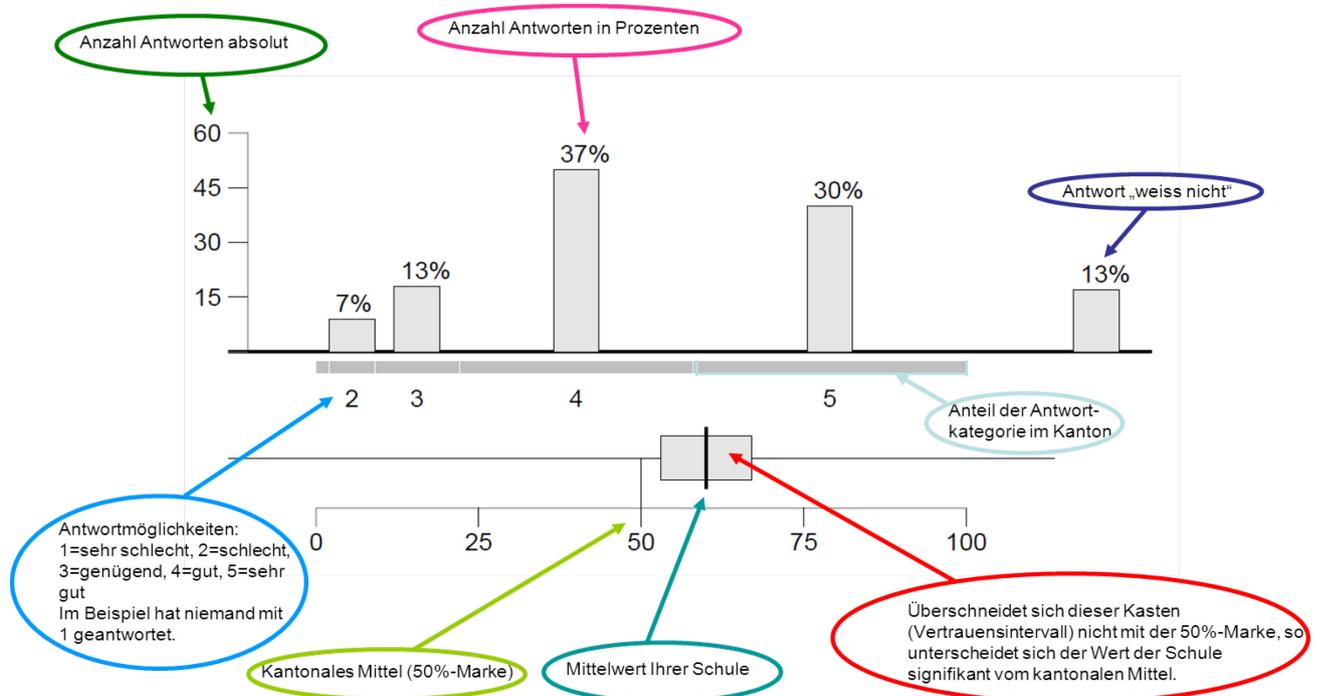
**Evaluationsplan Schule Binzholz**

	Montag, 1. September 2014			Dienstag, 2. September 2014			Mittwoch, 3. September 2014		
Hospitantin	V. Hoyer	B. Schaffitz	R. Hürlimann	V. Hoyer	R. Hürlimann	S. Zaugg	R. Hürlimann	B. Schaffitz	M. Fischer
08.20 – 09.05	UB 01 6a D J. Ortner	UB 11 5a Mu J. Signer	UB 03 2a U M. Ganz E. Rosenberger	UB 07 1a U N. Wellinger A. Michelsen	*UB 08 6a Ha V. Mayr	*UB 09 KG Jonastrasse V. Meier P. Hermatschweiler	*UB 13 KG BH1 U. Flammer C. Diggelmann	UB 14 KG BH2 A. Eichmüller B. Schnyder	UB 15 4a M/U E. Bühler B. Sulzberger
	Zi EG, West	Zi 1.OG, West	Zi 2. OG, West	Zi EG, West	Zi DG, West	Zi Jonastrasse	Zi EG, Ost	Zi EG, Ost	Zi 1.OG, West
09.10 – 09.55	UB 04 4a M E. Bockstaller E. Bühler	UB 05 1/2b U S. Rellstab C. Gnehm	UB 06 3b E J. Rohner	UB 10 5/6b M R. Gnehm P. Mächler	UB 02 3a U T. Ellinger C. Coradi		UB 30 KG BH2 A. Eichmüller B. Schnyder Zi EG, Ost		UB 18 3/4b M P. Köchling I. Honegger
	Zi 1. OG, West	Zi 1. OG, Ost	Zi KG, Ost	Zi 1.OG, Ost	Zi 2.OG, West				Zi 2.OG, Ost
Pause	Vorstellung Evaluationsteam im Lehrerzimmer			Pausenbeobachtung					
10.15 – 11.00	SCH 01 1/2. KI	SCH 02 3/4. KI	SCH 03 5/6. KI	Arbeit im Evaluationsteam			10.20 – 11.35 Schulleitung		
11.05 – 11.50	Arbeit im Evaluationsteam			Einsicht in Schuldokumente und online		B Betreuung	11.40 – 12.00 Schulleitung: Abschluss, Ausblick		
12.00 – 13.00							Erste Auswertung und Beurteilung im Evaluationsteam		
13.00 – 14.00	Vorbereitung SPF-Interviews			Vorbereitung SL Interview					
14.00 – 15.15	14.00 – 15.15 SPF-Präsidium Metainterview			Arbeit im Evaluationsteam					
15.30 – 16.45	Sozialarbeit	Betreuung	Hausdienst mit Rundgang	LP 01 Kiga	LP 02 UST	LP 03 MST			
17.00	Kurztreffen SL			Kurztreffen SL					
17.15 – 18.30	Schulpflege		Stufenleitungen	Arbeit im Evaluationsteam					
18.00 – 19.15				ELT 01 MST	ELT 02 Kiga	ELT 03 UST			

Beobachtungen	Interviews Schülerinnen	Interviews Lehrpersonen und Leitung	Interviews Eltern	Interviews Schulpflege, Hausdienst, Sozialarbeit, Betreuung etc.
---------------	-------------------------	-------------------------------------	-------------------	--

## A5 Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



# Auswertung

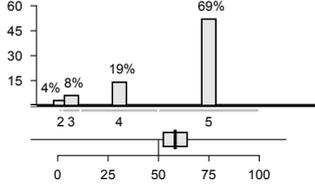
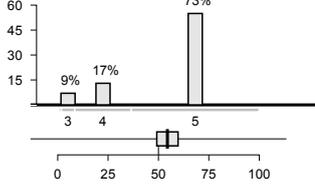
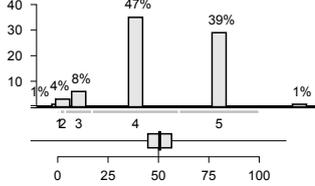
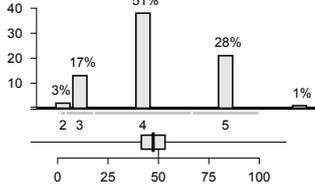
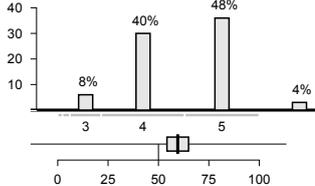
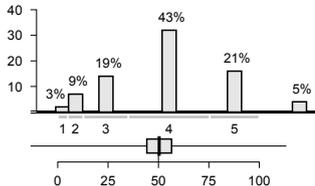
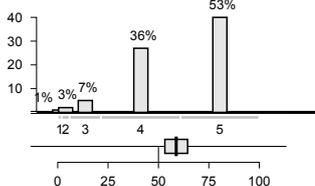
## Wald Binzholz, Schülerinnen und Schüler

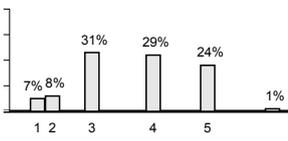
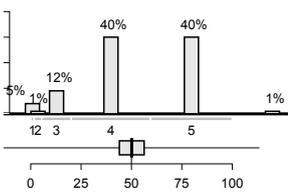
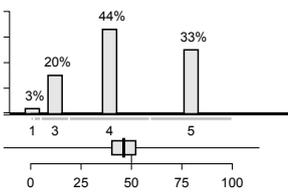
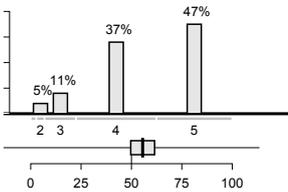
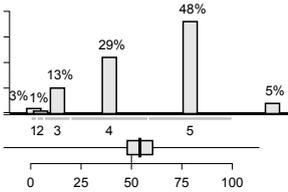
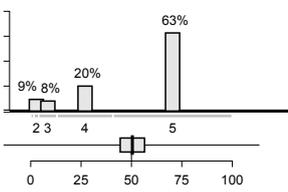
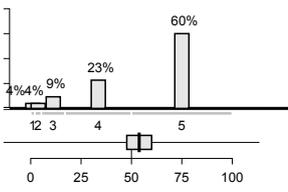
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 77**

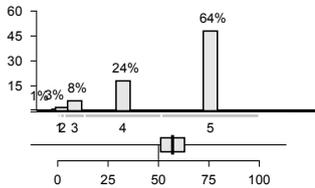
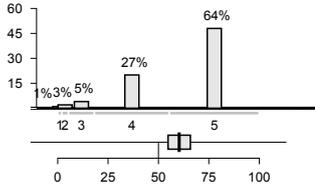
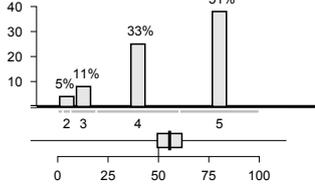
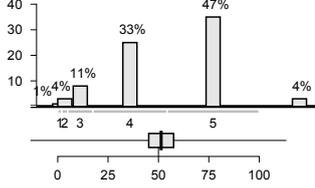
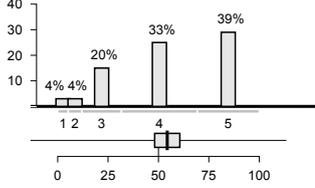
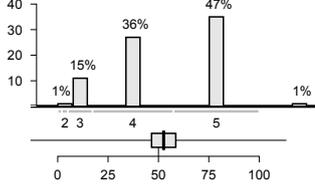
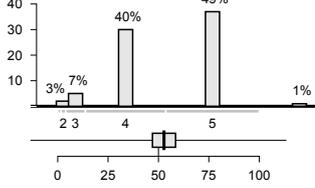
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	90%	4.38	n.s.	→	4.73
SCH P 6	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	65%	3.84	n.s.	↗	4.31
SCH P 7	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	51%	3.49	-	→	4.04
SCH P 9	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.49	n.s.	↗	4.71
SCH P 10	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	78%	4.37	+	↗	4.57
SCH P 11	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	83%	4.38	k.A.	k.A.	k.A.

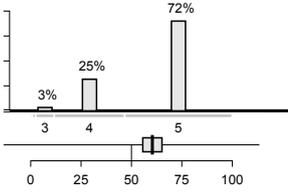
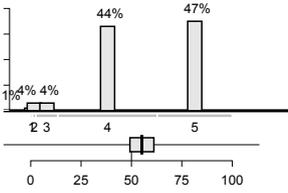
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.18	n.s.	↗	4.45
SCH P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	88%	4.32	n.s.	→	4.62
SCH P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	84%	4.29	n.s.	→	4.58
SCH P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	69%	4.09	n.s.	→	4.45
SCH P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	83%	4.52	n.s.	↗	4.72

# Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)			2	88%	4.62	+	↗	4.71
SCH P 22	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.			2	91%	4.70	n.s.	↗	4.83
SCH P 23	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			2	85%	4.29	n.s.	→	4.58
SCH P 24	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			2	79%	4.12	n.s.	→	4.54
SCH P 30	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	88%	4.44	+	↗	4.51
SCH P 31	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	64%	3.84	n.s.	→	4.36
SCH P 36	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	89%	4.45	+	↗	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		2	53%	3.64	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 38	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	80%	4.26	n.s.	→	4.57
SCH P 39	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		2	77%	4.17	n.s.	→	4.58
SCH P 50	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	84%	4.34	n.s.	→	4.58
SCH P 51	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	77%	4.38	n.s.	↗	4.66
SCH P 53	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		2	83%	4.54	n.s.	→	4.77
SCH P 54	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	83%	4.49	n.s.	↗	4.69

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 56	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	88%	4.57	+	↗	4.67
SCH P 58	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	91%	4.57	+	↗	4.67
SCH P 59	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		2	84%	4.39	n.s.	↗	4.58
SCH P 61	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	80%	4.38	n.s.	↗	4.65
SCH P 77	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		2	72%	4.11	n.s.	→	4.46
SCH P 79	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	83%	4.37	n.s.	→	4.60
SCH P 81	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	89%	4.44	n.s.	↗	4.69

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 83	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		2	97%	4.71	+	↗	4.71
SCH P 84	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	91%	4.39	n.s.	↗	4.58



# Auswertung

## Wald Binzholz, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 205**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	90%	4.34	n.s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	90%	4.26	n.s.	→	4.57
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	61%	3.88	n.s.	→	4.32
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	69%	3.85	n.s.	→	4.23
ELT P 5	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	77%	4.09	n.s.	↗	4.35
ELT P 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	84%	4.17	n.s.	→	4.47

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		5	83%	4.27	n.s.	→	4.46
ELT P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		8	58%	4.20	+	→	4.38
ELT P 15	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		9	50%	4.02	n.s.	→	4.25
ELT P 17	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		10	77%	4.19	n.s.	→	4.39

## Lehren und Lernen

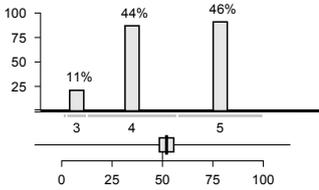
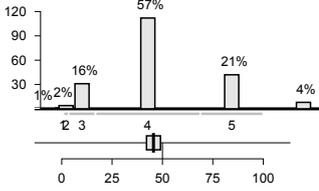
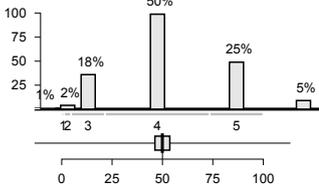
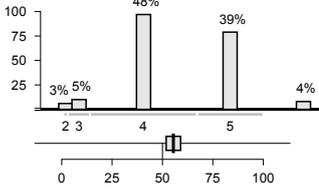
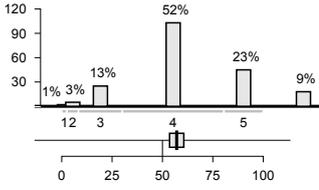
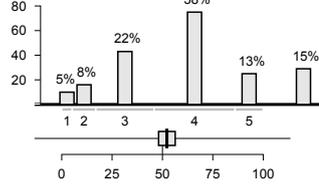
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 24	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		5	86%	4.25	n.s.	→	4.43
ELT P 30	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	63%	4.12	n.s.	→	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 31	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		10	71%	4.01	n.s.	→	4.22
ELT P 34	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		9	78%	4.04	n.s.	→	4.16
ELT P 36	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		6	59%	4.13	+	→	4.26
ELT P 38	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		6	81%	4.21	+	→	4.32
ELT P 40	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	78%	4.09	+	→	4.19
ELT P 50	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	85%	4.31	n.s.	→	4.47
ELT P 51	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	67%	4.38	n.s.	↗	4.61

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 53	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		6	83%	4.33	n.s.	→	4.54
ELT P 57	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		4	55%	3.78	n.s.	→	4.16
ELT P 58	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	77%	4.19	n.s.	→	4.37
ELT P 70	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		6	79%	4.24	+	↗	4.32
ELT P 80	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		55	87%	4.21	+	→	4.31
ELT P 81	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		9	87%	4.26	n.s.	→	4.44
ELT P 84	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		8	78%	4.09	+	→	4.18

## Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 101	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		8	67%	3.89	n.s.	→	4.25
ELT P 110	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		7	78%	4.10	+	→	4.35
ELT P 140	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	78%	4.13	n.s.	→	4.31
ELT P 141	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		8	76%	4.03	n.s.	→	4.29
ELT P 142	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		7	82%	4.19	n.s.	→	4.45
ELT P 143	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		7	94%	4.50	n.s.	→	4.71
ELT P 144	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		6	81%	4.15	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 145	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		6	89%	4.39	n.s.	→	4.59
ELT P 146	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	78%	4.07	-	→	4.47
ELT P 147	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		7	75%	4.06	n.s.	→	4.38
ELT P 148	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	88%	4.34	+	↗	4.54
ELT P 149	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		7	75%	4.05	+	↗	4.28
ELT P 150	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		7	51%	3.60	n.s.	→	3.94

## Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 900</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	13%	3	0%	4	59%	5	26%	5	1%		6	85%	4.13	n.s.	→	4.51
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	13%																						
3	0%																						
4	59%																						
5	26%																						
5	1%																						
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 901</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	2%	3	11%	4	50%	5	37%	5	1%		8	87%	4.28	n.s.	→	4.51
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	2%																						
3	11%																						
4	50%																						
5	37%																						
5	1%																						
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 902</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	7%	3	0%	4	63%	5	27%	5	1%		5	90%	4.19	+	↗	4.44
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	7%																						
3	0%																						
4	63%																						
5	27%																						
5	1%																						
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 905</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	3%	3	13%	4	54%	5	28%	5	1%		5	83%	4.13	n.s.	→	4.39
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	3%																						
3	13%																						
4	54%																						
5	28%																						
5	1%																						



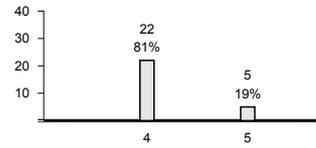
# Auswertung

## Wald Binzholz, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 27**

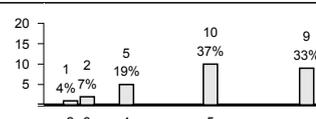
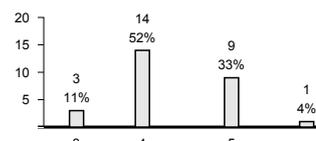
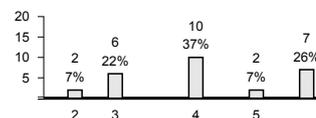
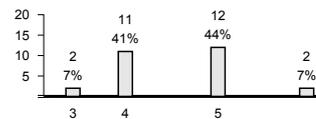
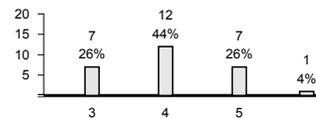
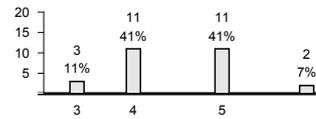
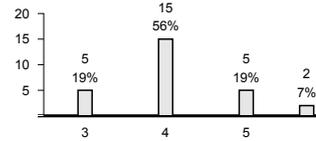
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.30	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.38	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	93%	4.00	→
LP P 5	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.38	↗
LP P 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	93%	4.32	→
LP P 13	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	96%	4.54	→
LP P 14	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.00	↗
LP P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	70%	4.47	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	100%	4.19	↘



### Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 30	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	74%	4.00	→
LP P 31	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	81%	4.36	→
LP P 35	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	70%	4.00	k.A.
LP P 36	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	85%	4.43	→
LP P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.			0	44%	3.63	k.A.
LP P 38	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	85%	4.26	→
LP P 71	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	56%	4.47	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 72	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	59%	3.84	k.A.
LP P 73	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	44%	3.77	→
LP P 74	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	37%	3.56	→
LP P 75	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	30%	3.29	↗
LP P 76	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	22%	3.08	↗
LP P 77	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	56%	4.20	→
LP P 84	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	81%	4.05	→

## Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	100%	4.41	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	96%	4.65	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	93%	4.48	→
LP P 93	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	96%	4.54	→
LP P 94	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	89%	4.58	↗
LP P 95	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		0	59%	3.93	→
LP P 96	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.67	→
LP P 97	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.52	→
LP P 98	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	96%	4.50	→
LP P 99	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	93%	4.48	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	96%	4.46	→
LP P 111	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	89%	4.08	→
LP P 112	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	96%	4.42	→
LP P 113	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	100%	4.63	→
LP P 114	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	93%	4.40	→
LP P 115	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	89%	4.54	→
LP P 116	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	81%	4.23	↗
LP P 117	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	100%	4.41	→
LP P 118	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	93%	4.56	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 120	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>15</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>56%</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	15	10	Percentage	4%	56%	37%	0	93%	4.36	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	1	15	10																		
Percentage	4%	56%	37%																		
LP P 121	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>37%</td><td>59%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	10	16	Percentage	4%	37%	59%	0	96%	4.58	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	1	10	16																		
Percentage	4%	37%	59%																		
LP P 122	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>17</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>63%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	17	7	Percentage	7%	63%	26%	0	89%	4.21	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	17	7																		
Percentage	7%	63%	26%																		
LP P 123	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>13</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>48%</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	13	10	Percentage	4%	7%	48%	37%	0	85%	4.30	→
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	2	13	10																	
Percentage	4%	7%	48%	37%																	
LP P 124	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>20</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>74%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	20	5	Percentage	4%	74%	19%	0	93%	4.16	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	20	5																		
Percentage	4%	74%	19%																		
LP P 125	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>18</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>67%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	18	8	Percentage	4%	67%	30%	0	96%	4.27	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	18	8																		
Percentage	4%	67%	30%																		
LP P 126	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>18</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>67%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	18	5	Percentage	11%	67%	19%	0	85%	4.09	→			
Rating	3	4	5																		
Count	3	18	5																		
Percentage	11%	67%	19%																		
LP P 127	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>14</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>52%</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	14	12	Percentage	4%	52%	44%	0	96%	4.42	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	14	12																		
Percentage	4%	52%	44%																		
LP P 128	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>14</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>15%</td><td>52%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	14	5	Percentage	7%	15%	52%	19%	0	70%	3.94	→
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	4	14	5																	
Percentage	7%	15%	52%	19%																	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 129	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	89%	4.13	→
LP P 130	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.			0	59%	3.70	→
LP P 140	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	93%	4.32	→
LP P 141	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.			0	81%	4.09	→

## Arbeitsklima

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 200	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	93%	4.44	→
LP P 201	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.			0	93%	4.52	→
LP P 202	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	85%	4.26	→
LP P 203	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	74%	3.89	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation											
LP P 204	Ich arbeite gerne an dieser Schule.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>74%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	22%	5	20	74%	0	96%	4.73	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	4%																
4	6	22%																
5	20	74%																

<b>Zufriedenheit</b>																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation														
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>74%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	22%	5	20	74%	0	96%	4.73	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	6	22%																			
5	20	74%																			
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>85%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	15%	5	23	85%	0	100%	4.85	→						
Rating	Count	Percentage																			
4	4	15%																			
5	23	85%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	9	33%	5	15	56%	0	89%	4.50	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	11%																			
4	9	33%																			
5	15	56%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	21	78%	5	4	15%	5	1	4%	0	93%	4.12	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	21	78%																			
5	4	15%																			
5	1	4%																			

**Bildungsdirektion des Kantons Zürich**  
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. +41 (0)43 259 79 00

---